

an manchen tamptur hat ein seine eigene Ex-
pensa. Ueber 70000 Mann hat es bereits an Ge-
fangenen verloren. Seine blutigen Verluste
werden wohl das dreifache betragen.
Nach der Einberung Eberhardts und der Dobrud-
schka nach dem Abzug des Generalstabes im Norden
und des Grenzstromes im Süden sind unsere Truppen in
die dritte Phase des rumänischen Krieges, den Kampf in der
Ebene, eingetreten. Die Initiative, die unsere Führung un-
erwartet schnell an sich gerissen hatte, ist nun abgeklungen. Die
Verantwortung hat nun wieder auf uns, die werden uns, das
dürfen wir ausdrücklich hoffen, neue Erfolge bringen.
Die Vorbereitung und Durchführung der
Donauübergang wird in der Kriegsgeschichte wohl
als ein mehrerliches Vorbild weiterleben. An 6
Stellen ist nacheinander in diesem Kriege unter dem
Oberbefehl des Generalstabsmarschalls von Manen in er-
folgreich überwinden worden. Es fanden diesmal aber
nicht nur deutsche Truppen, sondern gewisse Verbände aus
Verpflichtung. Und gegenüber befand sich ein mit dem kriegs-
erprobten starken Muth und verbündeter Gegner. Er hatte
sich dort in Sicherheit wissen lassen, daß er den Uebertritt
an dieser gefährlichen Stelle schwächeren Kräften überließ.
Mit bewundern dürfen wir den heldenmuthigen Entschluß
genau das rumänische Ufer bei Sumbula, von dem aus
genau an derselben Stelle im zweiten Balkankrieg im
Jahre 1913 die Rumänen die Brücke zum bulgarischen Ufer
erschlossen hatten. Auch für die Türken ist der Donau-
übergang eine hohe Bedeutung, denn hier bei Sumbula
haben die Russen 1877 ihren Feldzug gegen die Türkei im
ersten großenteils erfolglos abgebrochen, die Donau
überqueren. Das weltgeschichtliche Ereignis durchdringt
die Herzen, und der Generalstabsmarschall, der mit seinem
Etabliß General Zappa wenige Stunden, nachdem die
ersten Bataillone abgeholt waren, sich auf das rumänische
Ufer überzusetzen ließ, war umgeben von begeisterten Huld-
igungen.

Der türkische Feldzug

Türkische Erfolge in der Dobrudschka

Konstantinopel, 29. November. Antiklicher Generals-
bericht vom 28. November.
Kaufkraft: Schanzarbeiten an unseren Gren-
zen.

Dobrudschkafront: Unsere Truppen waren durch
Militärische und Infanterieregimente feindliche Einheiten
mit Versuchungsarbeiten bestaffelte Truppen aus ihren
Stellungen, wobei sie ihnen schwere Verluste zufühten.
Donaufront: Unsere Truppen, die die Donau über-
queren, bestanden am 27. November Alexandria, wo
eine große Menge an Lebensmitteln, Munition und eine große
Menge Lebensmittel erbeuteten.

Der Seekrieg

U-Bootsgefecht

London, 28. November. Klond meldet: Der Dampfer
„Silencio“, von Ostern nach Grimsby, wurde ange-
griffen, die französische Seeschiffe „Alfred de Courcy“ und „Moline“, der amerika-
nische Dampfer „Glenora“, und der norwegische
Dampfer „Walden“ wurden angegriffen. Die
Besatzung des letztgenannten Schiffes ist getötet.

Die Klond ferner meldet, daß der britische Dampfer
„Thonon“ (640 T.) und der griechische Dampfer
„Chloros“ gesunken.

Alexandria, 28. November. „Alfa Handels“ be-
trifft ein einander folgenden U-Boote, das diese Ver-
wundet von dem verletzten Dampfer „Prax-
er“ (611 T.) durch Torpedoschiffe der Allierten nach Etra
abgedrückt worden sind.

Kairo, 29. November. (Hinter) Der griechische
Dampfer „Margarita“ (112 T.) wurde
von einem U-Boote angegriffen und ver-
wundet in Alexandria gelandet.

Die Neutralen

Die Rixen in Mexiko

Die „Frank. Ztg.“ meldet aus New York vom 28. d.
M.: Wila hat sich Chihuahua genommen, wo 30000
Mann von den Truppen Carranzas zu ihm stießen.
Wila marschiert gegen Itzapa.

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Behmann-Hollwags Geburtstag

Die „Nordf. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Kaiser hat dem
Reichskanzler Behmann-Hollwags Geburtstag gefeiert.
„Mit wärmsten Glückwünschen beehrt die heutige
Geburtsstunde, den Sie nur schon zum dritten Male
in erster Reihe begehen. Von Herzen danke ich Ihnen
für alle Treue, mit der Sie mir in schwerer Zeit mit Rat
und Tat erfolgreich zur Seite stehen. Gott segne Ihnen
auch im neuen Lebensjahr Gesundheit und Kraft und zu
weiterem Gelingen und Wirken im Dienste Ihres Königs
und des geliebten Vaterlandes und gebe Ihnen und uns alle
seinen ewigen Segen.“

Die Klond ferner meldet, daß der britische Dampfer
„Thonon“ (640 T.) und der griechische Dampfer
„Chloros“ gesunken.

Alexandria, 28. November. „Alfa Handels“ be-
trifft ein einander folgenden U-Boote, das diese Ver-
wundet von dem verletzten Dampfer „Prax-
er“ (611 T.) durch Torpedoschiffe der Allierten nach Etra
abgedrückt worden sind.

Kairo, 29. November. (Hinter) Der griechische
Dampfer „Margarita“ (112 T.) wurde
von einem U-Boote angegriffen und ver-
wundet in Alexandria gelandet.

Konstantinopel, 29. November. Antiklicher Generals-
bericht vom 28. November.
Kaufkraft: Schanzarbeiten an unseren Gren-
zen.

Dobrudschkafront: Unsere Truppen waren durch
Militärische und Infanterieregimente feindliche Einheiten
mit Versuchungsarbeiten bestaffelte Truppen aus ihren
Stellungen, wobei sie ihnen schwere Verluste zufühten.
Donaufront: Unsere Truppen, die die Donau über-
queren, bestanden am 27. November Alexandria, wo
eine große Menge an Lebensmitteln, Munition und eine große
Menge Lebensmittel erbeuteten.

London, 28. November. Klond meldet: Der Dampfer
„Silencio“, von Ostern nach Grimsby, wurde ange-
griffen, die französische Seeschiffe „Alfred de Courcy“ und „Moline“, der amerika-
nische Dampfer „Glenora“, und der norwegische
Dampfer „Walden“ wurden angegriffen. Die
Besatzung des letztgenannten Schiffes ist getötet.

Die Klond ferner meldet, daß der britische Dampfer
„Thonon“ (640 T.) und der griechische Dampfer
„Chloros“ gesunken.

Alexandria, 28. November. „Alfa Handels“ be-
trifft ein einander folgenden U-Boote, das diese Ver-
wundet von dem verletzten Dampfer „Prax-
er“ (611 T.) durch Torpedoschiffe der Allierten nach Etra
abgedrückt worden sind.

Kairo, 29. November. (Hinter) Der griechische
Dampfer „Margarita“ (112 T.) wurde
von einem U-Boote angegriffen und ver-
wundet in Alexandria gelandet.

Konstantinopel, 29. November. Antiklicher Generals-
bericht vom 28. November.
Kaufkraft: Schanzarbeiten an unseren Gren-
zen.

Dobrudschkafront: Unsere Truppen waren durch
Militärische und Infanterieregimente feindliche Einheiten
mit Versuchungsarbeiten bestaffelte Truppen aus ihren
Stellungen, wobei sie ihnen schwere Verluste zufühten.
Donaufront: Unsere Truppen, die die Donau über-
queren, bestanden am 27. November Alexandria, wo
eine große Menge an Lebensmitteln, Munition und eine große
Menge Lebensmittel erbeuteten.

Donaufront: Unsere Truppen, die die Donau über-
queren, bestanden am 27. November Alexandria, wo
eine große Menge an Lebensmitteln, Munition und eine große
Menge Lebensmittel erbeuteten.

London, 28. November. Klond meldet: Der Dampfer
„Silencio“, von Ostern nach Grimsby, wurde ange-
griffen, die französische Seeschiffe „Alfred de Courcy“ und „Moline“, der amerika-
nische Dampfer „Glenora“, und der norwegische
Dampfer „Walden“ wurden angegriffen. Die
Besatzung des letztgenannten Schiffes ist getötet.

Die Klond ferner meldet, daß der britische Dampfer
„Thonon“ (640 T.) und der griechische Dampfer
„Chloros“ gesunken.

Alexandria, 28. November. „Alfa Handels“ be-
trifft ein einander folgenden U-Boote, das diese Ver-
wundet von dem verletzten Dampfer „Prax-
er“ (611 T.) durch Torpedoschiffe der Allierten nach Etra
abgedrückt worden sind.

Kairo, 29. November. (Hinter) Der griechische
Dampfer „Margarita“ (112 T.) wurde
von einem U-Boote angegriffen und ver-
wundet in Alexandria gelandet.

Konstantinopel, 29. November. Antiklicher Generals-
bericht vom 28. November.
Kaufkraft: Schanzarbeiten an unseren Gren-
zen.

Dobrudschkafront: Unsere Truppen waren durch
Militärische und Infanterieregimente feindliche Einheiten
mit Versuchungsarbeiten bestaffelte Truppen aus ihren
Stellungen, wobei sie ihnen schwere Verluste zufühten.
Donaufront: Unsere Truppen, die die Donau über-
queren, bestanden am 27. November Alexandria, wo
eine große Menge an Lebensmitteln, Munition und eine große
Menge Lebensmittel erbeuteten.

London, 28. November. Klond meldet: Der Dampfer
„Silencio“, von Ostern nach Grimsby, wurde ange-
griffen, die französische Seeschiffe „Alfred de Courcy“ und „Moline“, der amerika-
nische Dampfer „Glenora“, und der norwegische
Dampfer „Walden“ wurden angegriffen. Die
Besatzung des letztgenannten Schiffes ist getötet.

Die Klond ferner meldet, daß der britische Dampfer
„Thonon“ (640 T.) und der griechische Dampfer
„Chloros“ gesunken.

Alexandria, 28. November. „Alfa Handels“ be-
trifft ein einander folgenden U-Boote, das diese Ver-
wundet von dem verletzten Dampfer „Prax-
er“ (611 T.) durch Torpedoschiffe der Allierten nach Etra
abgedrückt worden sind.

Kairo, 29. November. (Hinter) Der griechische
Dampfer „Margarita“ (112 T.) wurde
von einem U-Boote angegriffen und ver-
wundet in Alexandria gelandet.

Konstantinopel, 29. November. Antiklicher Generals-
bericht vom 28. November.
Kaufkraft: Schanzarbeiten an unseren Gren-
zen.

Dobrudschkafront: Unsere Truppen waren durch
Militärische und Infanterieregimente feindliche Einheiten
mit Versuchungsarbeiten bestaffelte Truppen aus ihren
Stellungen, wobei sie ihnen schwere Verluste zufühten.
Donaufront: Unsere Truppen, die die Donau über-
queren, bestanden am 27. November Alexandria, wo
eine große Menge an Lebensmitteln, Munition und eine große
Menge Lebensmittel erbeuteten.

London, 28. November. Klond meldet: Der Dampfer
„Silencio“, von Ostern nach Grimsby, wurde ange-
griffen, die französische Seeschiffe „Alfred de Courcy“ und „Moline“, der amerika-
nische Dampfer „Glenora“, und der norwegische
Dampfer „Walden“ wurden angegriffen. Die
Besatzung des letztgenannten Schiffes ist getötet.

Die Klond ferner meldet, daß der britische Dampfer
„Thonon“ (640 T.) und der griechische Dampfer
„Chloros“ gesunken.

Alexandria, 28. November. „Alfa Handels“ be-
trifft ein einander folgenden U-Boote, das diese Ver-
wundet von dem verletzten Dampfer „Prax-
er“ (611 T.) durch Torpedoschiffe der Allierten nach Etra
abgedrückt worden sind.

Kairo, 29. November. (Hinter) Der griechische
Dampfer „Margarita“ (112 T.) wurde
von einem U-Boote angegriffen und ver-
wundet in Alexandria gelandet.

Konstantinopel, 29. November. Antiklicher Generals-
bericht vom 28. November.
Kaufkraft: Schanzarbeiten an unseren Gren-
zen.

Dobrudschkafront: Unsere Truppen waren durch
Militärische und Infanterieregimente feindliche Einheiten
mit Versuchungsarbeiten bestaffelte Truppen aus ihren
Stellungen, wobei sie ihnen schwere Verluste zufühten.
Donaufront: Unsere Truppen, die die Donau über-
queren, bestanden am 27. November Alexandria, wo
eine große Menge an Lebensmitteln, Munition und eine große
Menge Lebensmittel erbeuteten.

London, 28. November. Klond meldet: Der Dampfer
„Silencio“, von Ostern nach Grimsby, wurde ange-
griffen, die französische Seeschiffe „Alfred de Courcy“ und „Moline“, der amerika-
nische Dampfer „Glenora“, und der norwegische
Dampfer „Walden“ wurden angegriffen. Die
Besatzung des letztgenannten Schiffes ist getötet.

Die Klond ferner meldet, daß der britische Dampfer
„Thonon“ (640 T.) und der griechische Dampfer
„Chloros“ gesunken.

Alexandria, 28. November. „Alfa Handels“ be-
trifft ein einander folgenden U-Boote, das diese Ver-
wundet von dem verletzten Dampfer „Prax-
er“ (611 T.) durch Torpedoschiffe der Allierten nach Etra
abgedrückt worden sind.

Kairo, 29. November. (Hinter) Der griechische
Dampfer „Margarita“ (112 T.) wurde
von einem U-Boote angegriffen und ver-
wundet in Alexandria gelandet.

Konstantinopel, 29. November. Antiklicher Generals-
bericht vom 28. November.
Kaufkraft: Schanzarbeiten an unseren Gren-
zen.

Dobrudschkafront: Unsere Truppen waren durch
Militärische und Infanterieregimente feindliche Einheiten
mit Versuchungsarbeiten bestaffelte Truppen aus ihren
Stellungen, wobei sie ihnen schwere Verluste zufühten.
Donaufront: Unsere Truppen, die die Donau über-
queren, bestanden am 27. November Alexandria, wo
eine große Menge an Lebensmitteln, Munition und eine große
Menge Lebensmittel erbeuteten.

London, 28. November. Klond meldet: Der Dampfer
„Silencio“, von Ostern nach Grimsby, wurde ange-
griffen, die französische Seeschiffe „Alfred de Courcy“ und „Moline“, der amerika-
nische Dampfer „Glenora“, und der norwegische
Dampfer „Walden“ wurden angegriffen. Die
Besatzung des letztgenannten Schiffes ist getötet.

Die Klond ferner meldet, daß der britische Dampfer
„Thonon“ (640 T.) und der griechische Dampfer
„Chloros“ gesunken.

Alexandria, 28. November. „Alfa Handels“ be-
trifft ein einander folgenden U-Boote, das diese Ver-
wundet von dem verletzten Dampfer „Prax-
er“ (611 T.) durch Torpedoschiffe der Allierten nach Etra
abgedrückt worden sind.

Kairo, 29. November. (Hinter) Der griechische
Dampfer „Margarita“ (112 T.) wurde
von einem U-Boote angegriffen und ver-
wundet in Alexandria gelandet.

Konstantinopel, 29. November. Antiklicher Generals-
bericht vom 28. November.
Kaufkraft: Schanzarbeiten an unseren Gren-
zen.

Dobrudschkafront: Unsere Truppen waren durch
Militärische und Infanterieregimente feindliche Einheiten
mit Versuchungsarbeiten bestaffelte Truppen aus ihren
Stellungen, wobei sie ihnen schwere Verluste zufühten.
Donaufront: Unsere Truppen, die die Donau über-
queren, bestanden am 27. November Alexandria, wo
eine große Menge an Lebensmitteln, Munition und eine große
Menge Lebensmittel erbeuteten.

London, 28. November. Klond meldet: Der Dampfer
„Silencio“, von Ostern nach Grimsby, wurde ange-
griffen, die französische Seeschiffe „Alfred de Courcy“ und „Moline“, der amerika-
nische Dampfer „Glenora“, und der norwegische
Dampfer „Walden“ wurden angegriffen. Die
Besatzung des letztgenannten Schiffes ist getötet.

Die Klond ferner meldet, daß der britische Dampfer
„Thonon“ (640 T.) und der griechische Dampfer
„Chloros“ gesunken.

gebietet eines Verhörs überführen hatte, das die ston-
liche Vernehmung sich keinesfalls erweisen sollte, den durch ein
sicheres Geleite gewährten Schutz dem Grafen Zarnowski zu
gewähren. (Das ist ein neuer Stipend britisch-amerikanischer
Freiheit)

Auch Campolung gewonnen. In Rumänien
gegen 5000 Gefangene, 42 Geschütze und
Maschinengewehre erbeutet.

Geheimes Hauptquartier, 20. November.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Armee des Generalstabsmarschalls Herzog Albrecht
von Württemberg

Im Grenzgebiet zwischen Harter Artilleriecorps
zeitung feindliche Abteilungen in etwa 3 Kilometer Breite
unser Stellung an. Es wurden durch Feuer, an einzelnen
Stellen im Nachhinein abgetrieben.

Geheimes Hauptquartier, 20. November.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Armee des Generalstabsmarschalls Herzog Albrecht
von Württemberg

Im Grenzgebiet zwischen Harter Artilleriecorps
zeitung feindliche Abteilungen in etwa 3 Kilometer Breite
unser Stellung an. Es wurden durch Feuer, an einzelnen
Stellen im Nachhinein abgetrieben.

London, 28. November. Klond meldet: Der Dampfer
„Silencio“, von Ostern nach Grimsby, wurde ange-
griffen, die französische Seeschiffe „Alfred de Courcy“ und „Moline“, der amerika-
nische Dampfer „Glenora“, und der norwegische
Dampfer „Walden“ wurden angegriffen. Die
Besatzung des letztgenannten Schiffes ist getötet.

Die Klond ferner meldet, daß der britische Dampfer
„Thonon“ (640 T.) und der griechische Dampfer
„Chloros“ gesunken.

Alexandria, 28. November. „Alfa Handels“ be-
trifft ein einander folgenden U-Boote, das diese Ver-
wundet von dem verletzten Dampfer „Prax-
er“ (611 T.) durch Torpedoschiffe der Allierten nach Etra
abgedrückt worden sind.

Kairo, 29. November. (Hinter) Der griechische
Dampfer „Margarita“ (112 T.) wurde
von einem U-Boote angegriffen und ver-
wundet in Alexandria gelandet.

Konstantinopel, 29. November. Antiklicher Generals-
bericht vom 28. November.
Kaufkraft: Schanzarbeiten an unseren Gren-
zen.

Dobrudschkafront: Unsere Truppen waren durch
Militärische und Infanterieregimente feindliche Einheiten
mit Versuchungsarbeiten bestaffelte Truppen aus ihren
Stellungen, wobei sie ihnen schwere Verluste zufühten.
Donaufront: Unsere Truppen, die die Donau über-
queren, bestanden am 27. November Alexandria, wo
eine große Menge an Lebensmitteln, Munition und eine große
Menge Lebensmittel erbeuteten.

London, 28. November. Klond meldet: Der Dampfer
„Silencio“, von Ostern nach Grimsby, wurde ange-
griffen, die französische Seeschiffe „Alfred de Courcy“ und „Moline“, der amerika-
nische Dampfer „Glenora“, und der norwegische
Dampfer „Walden“ wurden angegriffen. Die
Besatzung des letztgenannten Schiffes ist getötet.

Die Klond ferner meldet, daß der britische Dampfer
„Thonon“ (640 T.) und der griechische Dampfer
„Chloros“ gesunken.

Alexandria, 28. November. „Alfa Handels“ be-
trifft ein einander folgenden U-Boote, das diese Ver-
wundet von dem verletzten Dampfer „Prax-
er“ (611 T.) durch Torpedoschiffe der Allierten nach Etra
abgedrückt worden sind.

Kairo, 29. November. (Hinter) Der griechische
Dampfer „Margarita“ (112 T.) wurde
von einem U-Boote angegriffen und ver-
wundet in Alexandria gelandet.

Konstantinopel, 29. November. Antiklicher Generals-
bericht vom 28. November.
Kaufkraft: Schanzarbeiten an unseren Gren-
zen.

Dobrudschkafront: Unsere Truppen waren durch
Militärische und Infanterieregimente feindliche Einheiten
mit Versuchungsarbeiten bestaffelte Truppen aus ihren
Stellungen, wobei sie ihnen schwere Verluste zufühten.
Donaufront: Unsere Truppen, die die Donau über-
queren, bestanden am 27. November Alexandria, wo
eine große Menge an Lebensmitteln, Munition und eine große
Menge Lebensmittel erbeuteten.

London, 28. November. Klond meldet: Der Dampfer
„Silencio“, von Ostern nach Grimsby, wurde ange-
griffen, die französische Seeschiffe „Alfred de Courcy“ und „Moline“, der amerika-
nische Dampfer „Glenora“, und der norwegische
Dampfer „Walden“ wurden angegriffen. Die
Besatzung des letztgenannten Schiffes ist getötet.

Die Klond ferner meldet, daß der britische Dampfer
„Thonon“ (640 T.) und der griechische Dampfer
„Chloros“ gesunken.

Alexandria, 28. November. „Alfa Handels“ be-
trifft ein einander folgenden U-Boote, das diese Ver-
wundet von dem verletzten Dampfer „Prax-
er“ (611 T.) durch Torpedoschiffe der Allierten nach Etra
abgedrückt worden sind.

Kairo, 29. November. (Hinter) Der griechische
Dampfer „Margarita“ (112 T.) wurde
von einem U-Boote angegriffen und ver-
wundet in Alexandria gelandet.

Konstantinopel, 29. November. Antiklicher Generals-
bericht vom 28. November.
Kaufkraft: Schanzarbeiten an unseren Gren-
zen.

Dobrudschkafront: Unsere Truppen waren durch
Militärische und Infanterieregimente feindliche Einheiten
mit Versuchungsarbeiten bestaffelte Truppen aus ihren
Stellungen, wobei sie ihnen schwere Verluste zufühten.
Donaufront: Unsere Truppen, die die Donau über-
queren, bestanden am 27. November Alexandria, wo
eine große Menge an Lebensmitteln, Munition und eine große
Menge Lebensmittel erbeuteten.

London, 28. November. Klond meldet: Der Dampfer
„Silencio“, von Ostern nach Grimsby, wurde ange-
griffen, die französische Seeschiffe „Alfred de Courcy“ und „Moline“, der amerika-
nische Dampfer „Glenora“, und der norwegische
Dampfer „Walden“ wurden angegriffen. Die
Besatzung des letztgenannten Schiffes ist getötet.

Die Klond ferner meldet, daß der britische Dampfer
„Thonon“ (640 T.) und der griechische Dampfer
„Chloros“ gesunken.

Alexandria, 28. November. „Alfa Handels“ be-
trifft ein einander folgenden U-Boote, das diese Ver-
wundet von dem verletzten Dampfer „Prax-
er“ (611 T.) durch Torpedoschiffe der Allierten nach Etra
abgedrückt worden sind.

Kairo, 29. November. (Hinter) Der griechische
Dampfer „Margarita“ (112 T.) wurde
von einem U-Boote angegriffen und ver-
wundet in Alexandria gelandet.

Konstantinopel, 29. November. Antiklicher Generals-
bericht vom 28. November.
Kaufkraft: Schanzarbeiten an unseren Gren-
zen.

Dobrudschkafront: Unsere Truppen waren durch
Militärische und Infanterieregimente feindliche Einheiten
mit Versuchungsarbeiten bestaffelte Truppen aus ihren
Stellungen, wobei sie ihnen schwere Verluste zufühten.
Donaufront: Unsere Truppen, die die Donau über-
queren, bestanden am 27. November Alexandria, wo
eine große Menge an Lebensmitteln, Munition und eine große
Menge Lebensmittel erbeuteten.

London, 28. November. Klond meldet: Der Dampfer
„Silencio“, von Ostern nach Grimsby, wurde ange-
griffen, die französische Seeschiffe „Alfred de Courcy“ und „Moline“, der amerika-
nische Dampfer „Glenora“, und der norwegische
Dampfer „Walden“ wurden angegriffen. Die
Besatzung des letztgenannten Schiffes ist getötet.

Die Klond ferner meldet, daß der britische Dampfer
„Thonon“ (640 T.) und der griechische Dampfer
„Chloros“ gesunken.

Alexandria, 28. November. „Alfa Handels“ be-
trifft ein einander folgenden U-Boote, das diese Ver-
wundet von dem verletzten Dampfer „Prax-
er“ (611 T.) durch Torpedoschiffe der Allierten nach Etra
abgedrückt worden sind.

Ämtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Bei der diesjährigen Auslosung von 80.000 Reichsobligationen vom Jahre 1891 - II. Anleihe - sind folgende Nummern gezogen worden:

- L. A. je 6000 A Nr. 4. 14. 22. 43. 52. 55. 58.
- B. „ 8000 A Nr. 79. 80. 85. 99. 118. 130. 131. 147. 152. 168.
- C. „ 1000 A Nr. 247. 298. 327. 430.
- D. „ 500 A Nr. 611. 613. 622. 631. 632. 635. 638. 644. 685. 700. 707. 713. 728. 743. 747. 762. 768. 770. 791. 797.
- E. „ 200 A Nr. 1146. 1153. 1176. 1237. 1285.

Diese Obligationen werden den Inhabern mit der Aufforderung gefündigt, die Kapitalbeträge vom 1. Juli 1917 ab bei der hiesigen Kreislosumkasse gegen Rückgabe der Obligationen, sowie der noch nicht fälligen Zinscheine und der Zinsanweisungen in Empfang zu nehmen. Eine Verzinzung über den 1. Juli 1917 hinaus findet nicht statt, der Wert etwa fehlender Zinscheine wird vom Kapitalbetrage getrübt.

Merseburg, den 9. Oktober 1916.
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
H. Nr. 6248. Dr. v. Wilimowski.

Bekanntmachung.

Der Rückzahlung am 1. Juli 1917 sind von der I. Anleihe ausgelost:

- Lit. A. je 3000 A Nr. 28. 39.
- B. „ 1000 A Nr. 52. 53. 60. 118. 123. 126. 127.
- C. „ 500 A Nr. 172. 246. 248. 283. 285. 286. 288. 306.
- D. „ 200 A Nr. 421. 507. 742. 756. 861.

Die Kreislosumkasse wird angewiesen, den Personen, welche diese Obligationen vorlegen, den entsprechenden Geldebetrag gegen Rückgabe der Obligationen nebst dem Zinscheine Nr. 10, sowie den Anweisungen zu zahlen. Die ausgelosten Stücke sind schon jetzt in den Registern zu löschen.

Merseburg, den 9. Oktober 1916.
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
H. Nr. 6248. K. A. Dr. v. Wilimowski.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß Hülfenfrüchte seitens der Erzeuger nur an die Reichs-Hülfenfruchtstelle oder deren Kommissionsäre abgelegt werden dürfen. Der Kommissionsär für den Kreis Merseburg ist die Firma Gebr. v. Rauchhaupt in Witten als Unterverkommis-sionär ist die Firma Friedrich Behmann in Merseburg bestellt.

Merseburg, den 27. November 1916.
Der Ämtliche Sekretär.
H. Nr. 5979 K. W.

Bekanntmachung.

Der Landwirt Franz Gidner ist zum Schöffen für die Gemeinde Kleinschöppig auf die Dauer von 6 Jahren gewählt und von mir beauftragt worden.

Merseburg, den 25. November 1916.
Der Ämtliche Landrat.
H. Nr. 7525 K. A.

Bekanntmachung.

Die Futtermenge für den Monat Dezember wird hiermit auf

750 Gramm

festgelegt.
Diese Menge darf nur gegen Abgabe der Kreissteuerkarte Nr. 3 verwendet werden.
Merseburg, den 28. November 1916.
Der Ämtliche Landrat.
H. Nr. 6009 K. W.

Bekanntmachung.

Seitens der Kreisoberbehörde soll für die Armen heiliger Stadt ein Pöbeln Schiedler überwiesen werden. Die Schiedsmannschaft dieser Stadt erlösen wir, ihren Bedarf für wöchentlich Arme (Speisen) bis 4. Dezember ds. J. im Armenamt, Maßstab 1 Treppe links anmelden zu wollen.
Merseburg, den 29. Novbr. 1916.
Der Magistrat.

Volkszählung.

Am 1. Dezember 1916 findet im Deutschen Reiche eine Volkszählung statt. Geählt werden alle in der Nacht vom 30. November auf den 1. Dezember 1916 händig oder vorübergehend in hiesiger Stadt anwesenden Personen.

Die hiesige Stadt ist in Zählbezirke eingeteilt; es werden die Haushaltungsköpfe den Haushaltungskopfen bzw. deren Stellvertreter durch Zähler zugehört. Jede Haushaltung erhält eine Karte. Diese ist genau nach der auf derselben befindlichen Anweisung auszufüllen und vom 1. Dezember ds. J. mit Unterschrift versehen zur Abholung bereit zu halten. Die Einholung geschieht gleichfalls durch die Zähler. Freundliche Fragen über Ausfüllung der Haushaltungsköpfe sind an die Zähler zu richten.
Merseburg, den 29. November 1916.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir haben auf Lager:
Dänische Leberpatete,
Ganerhöl,
gemahlene Goshin-Jugber,
gemahlene schwarze Pfeffer mit Würst.
Die Inhaber offener Verkaufsstellen wollen Bestellungen auf diese Waren am Freitag, den 1. Dezember 1916, nachmittags 5 Uhr, im Speisekammerzimmer, Burgstraße Nr. 1 aufgeben.
Merseburg, den 30. Novbr. 1916.
Der Magistrat.

Weihnachtsgaben

aus der Provinz Sachsen für unsere tapferen Krieger vom 4. Armeekorps.

Kein Kämpfer aus der Heimat darf ohne Weihnachtsgeschenk als Gruß der dankbaren Heimat bleiben!
Wir bitten jeden Bewohner unserer Provinz, schleunigst sich mit Gaben, klein und groß, an dieser

Weihnachtsspende

nach seinen Kräften zu beteiligen.
Die Schar der Empfänger ist sehr groß. Unsere dankbare Freude und stolze Pflicht soll es sein, den in der Ferne und Fremde für uns ringenden und blutenden Brüdern heimatische

Weihnachtsfreude

zu bereiten.
Alle Vaterländischen Frauenvereine und Mobilmachungs-Ausschüsse vom Roten Kreuz nehmen jederzeit Gaben an.

Spenden können auch unmittelbar gerichtet werden an die
Ämtliche Annahmestelle des 4. Armeekorps in Magdeburg, Brandenburgerstr. 8.

Der Mobilmachungs-Ausschuß vom Roten Kreuz für die Provinz Sachsen.

Familienabend

des Dom-Männervereins
Montag, den 4. Dezember, ab 8 1/2 Uhr, in Müllers Hotel.
1. Vorträge.
2. Vortrag: Die Macht des deutschen Liedes im Weltkrieg. (Superintendent Bithorn).

Kaiser-Panorama „ Merseburg

Im „Herzog Christian“, Weissenfelsenstr. 1
Nur noch bis Sonnabend, den 2. Dezember:
Österreichs Truppen in den Karpathen Besuch von Lemberg.
Eintrittspreise: Erwachsene 25 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Geöffnet Sonntag von 2 Uhr, wochentags 3-10 Uhr nachm.

Bekanntmachung.

In Ausführung der Verordnung über die Regelung des Fleischverbrauchs wird die Verbrauchsmenge an Schlachtviehfleisch, die in der Zeit vom 27. November bis 4. Dezember 1916 bei den Fleischern entnommen werden darf, für den Fleischverbrauchsbezirk Merseburg auf

150 Gramm mit eingewaschenen Knochen oder 120 Gramm ohne Knochen

festgelegt.
Von den für diesen Zeitraum geltenden Fleischmarken dürfen von den Schlachtern die ersten 6 Abschnitte, von den Rinderkarkassen die ersten 3 Abschnitte zum Bezuge von Schlachtviehfleisch bei den Fleischern verwendet werden. Auf jede dieser 6 bzw. 3 Fleischmarkenabschnitte dürfen 150 Gramm Schlachtviehfleisch mit eingewaschenen Knochen oder 120 Gramm ohne Knochen, Schinken, Zanderwurst, Junge, Speck oder Hofspeck entnommen werden. Die übrigen 4 bzw. 2 Fleischmarkenabschnitte berechtigen nicht zum Bezuge von Wildpret, Dünern, Fleischkonserven, Fleischwaren in Feinverpackungen, Fleischwaren ausländischer Herkunft oder zur Entnahme von Fleischgerichten aus Schlachtviehfleisch in den Gasts, Schank- und Speiseverrichtungen zum verwenden werden. Die zuletzt aufgeführten Fleischwaren können auch für sämtliche Fleischmarkenabschnitte bezogen werden.

Beim Bezuge von Wildpret, Eingeweiden und Fleischkonserven berechtigt ein Abschnitt zum Bezuge von 50 Gramm.
Es wird hierbei darauf hingewiesen, daß ein Anspruch auf Lieferung einer bestimmten Art Fleisch oder von Fleisch ohne eingewaschenen Knochen oder von Wurst allein nicht besteht und die Zuteilung nach dem vorhandenen Vorrat verhältnismäßig zu erfolgen hat.
Merseburg, den 30. November 1916.
Der Magistrat.

Karl Tänzer
Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Fabrikant 7
Spezialgeschäft für
Leinen- und Baumwollwaren
Bettwäsche, Bettfedern, Betten
Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.
Fernspr. 259.
Solide Qualitäten. Große Auswahl.

Bekanntmachung.
Die Fußgängerbrücke über die alte Saale im Zuge des Waldweges Merseburg-Teubitz ist wegen Bauarbeiten bis auf weiteres gesperrt.
Öffen, den 28. November 1916.
Der Amtsvorsteher.

Gemüseverkauf.

- Fortlaufend kommen in den nachstehend aufgeführten 10 Gemüseverkaufsstellen:
1. Robert Schöpper, Materialwaren-Handlung, Hofstraße 2.
 2. Adolf Pfeifer, Kaufmann, Breitenstraße 13.
 3. Walter Bergmann, Kaufmann, Gottfriedstraße 19.
 4. Paul Belle, Kaufmann, Nordmarkt 20.
 5. Otto Engel, Kaufmann, Cöbi-fauerstraße 9.
 6. August Brauer, Kaufmann, Sand 8.
 7. Wllh. Schumann, Kaufmann, Unterarkonnen 37.
 8. Georg Jünger, Materialwaren-Handlung, Lindenstraße 15.
 9. Marie Hansch, Kolonialwaren-Handlung, Markt 16.
 10. Richard Zeh, Kaufmann, Klei-fstraße 2.

Weißkohl
zum Preise von 6 Pfg. für das Pfd.
Mohrrüben (Wüßren)
zum Preise von 8 Pfg. für das Pfd.
zum Verkauf.
Merseburg, den 30. November 1916.
Der Magistrat.

Musik-Abendandacht im Dom

Sonntag, den 3. Dezember, nachm. 5 Uhr.
Mitwirkende: 1. Konzertführerin Frä. Thomas, 2. Organistin Hedwigel, 3. Domorganist Schumann.

Verfälschtes.

Zöpfe
Bis zu 3000 Stück am Lager, in jeder Preislage von 3 Mt. bis 50 Mt.

Alle Ersatzteile f. moderne Fräsuren am Lager.
Verkauft nach Einwand, einer Haarprobe.
Lopf-Siebert
Halle a. S., nur Leipziger Str. 33 u. 79 1.
Größtes Spez.-Haar-Geschäft der Provinz Sachsen.
Kopfwäsche mit 80 Pfg.

Ballspiel-Club „Preussen“.
Sonnabend, den 2. Dezember, abends 7 1/2 Uhr
Versammlung
im „Cafe Hohenzollern.“
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Christbäume
sind angekommen und zu billigen Preisen zu verkaufen.
A. Müller,
Verkauft: Schulstraße, Ecke der Domstraße.

Angel-Schellfisch
frisch eingetroffen
bei **Emil Wolff,**
Nordmarkt.

Seemuschehn
sind wieder eingetroffen.
Emil Weidling, Obere Breitestr.

Terrarium
zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Tagesblattes.

Wohnung
3 Zimmer, Küche, entl. Bad
gegen hohe
Mietentschädigung
auf 1 Jahr zum 1. Januar 1917 in nur bestem Hause gesucht. Offerten an Dyckerhoff & Widmann, Lena Werke bei Merseburg.

Stellenmarkt.
Suche sofort

Junge Verkäuferin
in dauernde Stellung.
Richard Lots,
Papier- und Schreibwarenhandlung, Burgstraße 7.

Suche zu sofort einen
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Otto Brechtneider, Eisenw.-Hdl.

Verantwortliche Redaktion Politika: A. B. A. G., Postales und Vermittlungs: M. B. A. G., Sport und Anzeigen: M. D. G. H. e. m. e. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt A. B. A. G., sämtlich in Merseburg.

Heimatheer - dir gilt die Ehr.

Von Rudolf Herzog.

Die Stunde ruft - nie rief sie so wie heut.
Und 'Deutschland' hallt es, 'Deutschland' durch die Gaur -
Durch, Heimat, auf! Es ist ein Festgelaut:

Mein Volk, mein Volk mit Männern, Kindern, Frau'n,
Steh still an jedem Weg, auf dem du gehst,
Bis dich dein Ehr den Herrruf in sich nahm.

Der Ruf gilt euch! Kein Deutschlandgehorner streift
In von sich ab. Ihm mißt die Hand verdorren.
Der Ruf gilt euch! - Als ob sie Schwerter greift,

'Geh! Waffen, Waffen!' - Nicht um Geld und Gut,
Um Geld und Leben nicht der Herrruf ruft.
Um Siegerwaffen! Spürt ihr euer Blut?

Du mein Deutschland, nun erst bist du groß
Und wert der Weiber, die vom Feinde stehn.
Ich seh den Schwert, den Arm und die Hand,
Das Feuer schüren und den Schwertstich wehn.

Wie einst Germaniens Frau'n im Blutgefecht
Die Waffen idärten, die am Feind zerkau'n
Wie wird dereinst ein späteres Geschlecht
Aufstehn an so solchen Wintern gleich!

Der vaterländische Hilfsdienst im Reichstag.

Der Reichstagsvater Dr. v. Bethmann Hollweg hielt
In der letzten Sitzung des Reichstages bei Beginn der Ver-
handlung der Vorlage über den vaterländischen Hilfsdienst fol-
gende Rede:

Die Töchter der Frau Konful

Roman von Friz Ganger.

Schön, dagegen ist nichts zu machen. Man soll
es auch gar nicht erst versuchen. Gewissens, unerschütterliche
Menschen sind keine Wirtinnen mehr, die man im Sted-
tchen umherträgt, auch nicht solche, die am Gängelbände
geführt werden müssen.

Schölerkamp, "Das ist ein selbstbegrenztetes Zu-
kunftprogramm. Aber du hast die keinen leichten Beruf
ausgesehen. Eigentlich sollte man die Lehrarbeit nur Mannes-
händen überlassen. Weißt du, daß selbst die manchmal
müde werden? Ich muß da an meine eigenen Schuljahre
denken."

Regine lächelte matt. "Ganz gewiß ist die Schularbeit
nicht leicht. Aber ich hoffe, der Verantwortlichkeit und
Schwere dieses Berufs gewöhnen zu sein. Jedenfalls will
ich den Versuch wagen."

Sie machte eine Pause und schien von einer starken Ver-
legenheit erfaßt. Ihre Augen senkten sich schon zu Boden,
und in ihre Wangen stieg ein heißes Rot.

Schölerkamp beobachtete sie aufmerksam. "Nun, wo
drückt der Schuh noch, Döding? Rede alles getrost und
frei von der Zeder runter. Du weißt, zu wem du drückst."

übermenschlichen Taten unserer Truppen, an die kein Wort
des Dankes heranreicht (Sehr richtig! Sehr wahr! Weisheit),
und das gute Gewissen, daß wir als die Ersten und Einzigen
bereit waren und bereit sind, den Krieg durch einen
untergeordneten und untergeordneten Zukunft zu führen zu
beenden, gibt uns das Recht zu solcher Zuversicht.

Cherne Notwendigkeit verlangt eisernen
Willen. Die Möglichkeit des Zwanges soll den selten
Boden abgeben, auf dem wir stehen müssen, um hinter den
kämpfenden Armeen orantlich eine Armee der Arbeit auf-
zubauen. Gelingen oder nicht das Wert nur, wenn es sich
in seiner Ausführung nicht als ein Ergebnis des
Zwanges, sondern der freien Überzeugung an-

In kurzen knappen Worten skizzierte darauf Kriegs-
minister von Stein die fürstbarsten Gesichtspunkte im
Sommergebot, die schweren Verluste und die elenden, im
deutschen Heere unbekanntem Mittel, deren sich die Gegner
nutzen, und ihre Truppen immer wieder zum Angriff vor-
zutreiben. Wenn man ihnen nicht wehren will, muß das
Gesetz so bald als möglich verabschiedet werden.

Sie sah dankbar zu ihm auf. "Ich kam im Vertrauen
auf Ihre mir schon so oft bewiesene Güte und Liebe,
herr Schölerkamp, und ich bin sehr überzeugt, daß ich
nicht umsonst gekommen sein werde..." Dennoch muß ich
meine ganze Kraft zusammennehmen, um meine Bitte über
die Lippen zu bringen. Für den ersten Anfang siehe ich
gänglich... Ich meine, ich brauche doch... denn Bücher
und Verlegungen... da wahrlich nicht ausreichen können,"
unterbrach Schölerkamp ihr stotterndes, verlegenes Sprechen,
ihm gutmütig die Schulter klopfend und lächelnd, gut-
wärtlich, in ihre feuchtschimmernden, ängstlichen Augen
schauend. "Aber so sei doch nicht so jämmerlich, mein kleines
Döding, und sag's frei heraus, ob du vorläufig mehr als
tausend Mark brauchst."

Da erhob sie sich mit einer entschlossenen Bewegung.
"Nein, Herr Schölerkamp, wenn Sie mir das Geld schenken
wollten, muß ich Ihre Güte und Ihre Güte danken."

Als sie das von dem Wiedergehen gelagte hatte, wandte
sich Theodor Schölerkamp verlegt ab. Er sei kein Geld-
verleiher. Und ob sie etwa auch Zinsen zu zahlen ge-
denkte? "Wieviele gar sechs Prozent oder noch mehr?"

Da erhob sie sich mit einer entschlossenen Bewegung.
"Nein, Herr Schölerkamp, wenn Sie mir das Geld schenken
wollten, muß ich Ihre Güte und Ihre Güte danken."

Als sie das von dem Wiedergehen gelagte hatte, wandte
sich Theodor Schölerkamp verlegt ab. Er sei kein Geld-
verleiher. Und ob sie etwa auch Zinsen zu zahlen ge-
denkte? "Wieviele gar sechs Prozent oder noch mehr?"

Da erhob sie sich mit einer entschlossenen Bewegung.
"Nein, Herr Schölerkamp, wenn Sie mir das Geld schenken
wollten, muß ich Ihre Güte und Ihre Güte danken."

Frauen im vaterländischen Hilfsdienst: die Presse, die
Möglichkeit, die Verheerung, die wiederholten Verhaftun-
gen, die Organe der Sozialverwaltung. Der
Staatssekretär behandelte sodann die Ergebenheit der Aus-
sicht, die er in der Zukunft zu erwarten hat, und betonte: Das Gesetz muß so schnell
möglich in Kraft treten, um die Arbeit der deutschen
Vaterland zu sichern. Es bedarf eines internationalen, rechtlich festgesetzten
und weitgehenden Schutzes der persönlichen Freiheit, wenn auch
im Einzelfalle das private Interesse dem Vaterlande unter-
geordnet werden muß. Was das deutsche Volk jetzt allein
leisten soll und will, ist das, was England und seine neun
und zwanzig Millionen von Chinesen, Japanesen und
andere andere farbige Völker leisten. Der
größere Sparsinn werden wir durchzuführen müssen.
Auch in England stehen die Nahrungsfragen, und unsere
wärdere Kriegsausbeute tun das Ihre, um diesen Zustand
der Entente zu vergrößern. Es gilt also die Kräfte für die
große Entscheidung zusammenzufassen. Die Probe, die dem
deutschen Volk auferlegt ist, wird befanden werden, wenn
jeder in der Heimat in jeder Stunde bereit ist, die drin-
genden mit ihren Veldern für unsere Zukunft zu kämpfen.
(Behälter Weisheit.)

Mag. Dr. v. Spath (Zentr.): Es handelt sich bei der Vor-
lage nicht um ein Zwangsangebot gegen die Arbeiter, nicht
einmal zur Arbeit. Das ist ein zwingendes Bedürfnis zur
Aufhebung des Gesetzes auf die Frauen nicht gegeben ist,
haben die Paragrafen über das Angebot der Frauarbeit
bewiesen. Der Staatssekretär hat betont, daß auch die geist-
lichen Bedürfnisse mit in den Bereich dieses Gesetzes gehören.
Soweit die Presse dabei in Betracht kommt, ist es wohl
schwierig, das nicht als ein Zwangsangebot zu betrachten,
sondern als das technische Hilfspersonal unter den Hilfs-
kräften. Bei der Prüfung, wie weit der Hilfsdienst als
Hilfsdienst gilt, wird man nicht nur auf die Studenten,
sondern vor allem auch auf die große Zahl der Kriegswen-
digen Rücksicht nehmen müssen, die jetzt die Hilfskräfte
bedürfen werden. Ferner soll auch die Landwirtschaft als Hilfs-
dienst gelten und bei der vaterländischen Arbeit der
Landwirtschaft für das Vaterland ist es in der Tat
wichtig, daß sie möglichst wenig Störungen und Hemmnisse
erfährt. (Sehr richtig! recht.) Es müßten Finanzen
eingespart werden, die bei Differenzen entstehen
sollten, um die Bedürfnisse der Arbeiter zu berücksichtigen,
sowie die Bedürfnisse der Arbeiter zu berücksichtigen,
sowie die Bedürfnisse der Arbeiter zu berücksichtigen.

Einem 15gliedrigen Ausschuß des Reichs-
tages, der auch während der Vertagung des Reichs-
tags zusammenbleibt, zur Kenntnisnahme und Ein-
wirkung unterbreitet werden. Ferner legen wir Wert
darauf, daß die Kriegswenigen des Gesetzes aufgehoben wird,
daß es nicht aufgehoben werden, daß während des Krieges
nicht nach dem Schluß des Krieges mit den europäischen
Mächten das Gesetz aufgehoben wird. Jedemfalls müssen wir
alles tun, um den strengsten ehrenvollen Frieden mit allen
Kräften vorzubereiten. (Behälter Weisheit in "Zentrum")

Mag. Dr. David (Soz.): Die Sozialdemokratie
hat die Billigung des Gesetzes als ein Zwangsangebot
gegen die Arbeiter, nicht ein Zwangsangebot gegen die
Arbeitnehmer, nämlich die Konzentration aller Volksträfte zur
Erfämpfung eines ehrenvollen Friedens. Wir hätten freilich
gerne gewillt, das Gesetz wäre nicht mehr notwendig ge-
wesen, der Krieg wäre schon längst zu Ende. Heute können
wir, daß die harte Verantwortung der Zukunft uns zwingt,
weiterzukämpfen und auszuhalten, bis auch die Besetzung
einem Frieden angetan sind, den wir nach unserem Gewissen

sich noch nicht zufriedengeben. "Bist du mir denn eine
Freunde, Mädel? Sag'! Du Döding! Bist du denn
nicht, daß ich dich lieb habe wie mein liebste Tochter?"
"Sie ging lachte zu ihm hinüber und reichte ihm beide
Hände. "O, dies liebe, gute Wort, Herr Schölerkamp!"
sagte sie froh, während ein leises Glitzern in ihrer
Stimme war. "Ich danke es Ihnen tausendmal, es hat
mir plötzlich so viele Schatten von der Seele genommen
und mein in die Zukunft gerichtetes Sinnen leichter
gemacht. Glauben Sie mir..."

Da schlang sie ihre Arme um seinen Hals und legte
ihren Kopf auf seine Schulter. Sie schloß sich plötzlich
gegen, dünnte sich wie ein zum Vater heimgekehrtes Kind
und küßte: "Oern, gern, du lieber Onkel Theodor. Wie
soll ich dir für all deine Liebe danken!"

Daß du mich auch in der Ferne ein bißchen lieb-
haben und mir manchmal schreiben, wie es dir geht. Und
daß du mich nicht vom Sorgen verläßt."

"Alles, nur das letzte nicht, Döding!" entgegnete sie
sehr, aufmunternd.

"Aber, denn nicht, du alter Döding! Aber wehe, zahllt
du mir nicht pünktlich zurück! Ich lasse dich ausspannen!"
"Wenn's bei einer armen Lehrerin etwas zu holen
gibt," lachte sie zurück.

Als die Geldangelegenheit erledigt war, verabschiedete
sich Regine.
"Mein, mein Betrug und deine freundliche Hilfe unter
Geheimnis sein," hat sie, als sie ihrem väterlichen Freunde
die Hand reichte.
"O, natürlich," versprach er. "Das geht andere Leute
abolut nichts an. Nur meiner Frau werde ich's erzählen,
denn vor der hatte ich noch nie ein Geheimnis. Aber ihrer
Verpflichtung darfst du sicher sein. Und nun in Gottes
Namen, Döding! Und wir lieben die alten, nicht wahr?"
"Sie verabschiedete ihn ihrer Treue und Dankbarkeit mit
erwärmter Stimme. Und als er dann die Haustür
hinter sich geschlossen hatte, und sie ihn nicht mehr sah,
war es ihr, als habe sie den Vater zum anderen Male
verloren. (Fortsetzung folgt.)



